

### TOP 3.4.7 Wiener Budgetvoranschlag 2015

#### Einnahmen:

Die Einnahmen steigen gegenüber dem Vorjahr um rund 3,9 % auf 12.523.831.000 EUR, die Ausgaben steigen um rund 3,3 % auf 12.744.784.000 EUR. Administrativ ergibt sich ein Abgang von rund 221,0 Mio. EUR.

Der Anteil der eigenen Steuern an den Gesamteinnahmen sinkt gegenüber dem Vorjahr nominell um rund 13,7 Mio. EUR auf rund 1.310,0 Mio. EUR; prozentuell um 0,5 Prozentpunkte auf 10,5 %. Die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben einschließlich des Anteiles an der Spielbankabgabe steigen um rd. 174,3 Mio. EUR auf rund 5.834,0 Mio. EUR, das sind rund 46,6 % der Gesamteinnahmen (Vorjahr: rund 47,0 %). Die Einnahmen aus Gebühren steigen um rund 8,0 Mio. EUR auf 456,3 Mio. EUR. Der prozentuelle Anteil an den Gesamteinnahmen bleibt mit rund 3,6 % beinahe gleich hoch wie im Vorjahr.

Im Einzelnen entfallen auf:

	Letzte Anpassung	Mio. EUR	Kostendeckung %
Wassergebühr	1.1.2014	189.000	110,81
Müllbeseitigungsgebühr	1.1.2014	266.286	123,99
Abwassergebühren	1.1.2014	208.912	81,00
Prüfgebühren	1.5.1991	7.620	47,10
Gebühren für die Ent- fernung von Fahrzeugen	1.1.2012	7.245	95,22

#### Entwicklung ausgewählter Landes- und Gemeindeabgaben:

	VA 2014	VA 2015
Grundsteuer von den Grundstücken	108.000.000	111.500.000
Kommunalsteuer	735.000.000	750.000.000
Fremdenverkehrsabgaben	18.500.000	18.500.000
Vergnügungssteuern o. Zweckwidmung <sup>1</sup>	55.000.000	10.000.000
Abgaben f.d. Gebrauch v. öffentlichem Grund	158.000.000	164.000.000
Dienstgeberabgabe	60.000.000	65.000.000
Parkometerabgabe	110.000.000	110.000.000
Laufende Transferzahlungen v. priv. HH (Abgaben- u. Verwaltungsstrafen)	63.000.000	63.000.000

#### Ausgaben:

Eine Gliederung der Gesamtausgaben zeigt nachstehende Tabelle: 12.744.784.000 EUR (Voranschlag 2014: 12.339.424.000 EUR). Bei den Leistungen für das Personal einschließlich der Pensionen und sonstigen Ruhebezüge des Magistrats ist bei einem Vergleich mit dem Vorjahr ein Anstieg von rund 67,0 Mio. EUR. zu verzeichnen. Der prozentuelle Anteil an den Gesamtausgaben beträgt 19,0 % (2014: ebenfalls rund 19,0 %). Für das Personal der Wiener Stadtwerke einschließlich des Pensionsaufwandes

<sup>1</sup> Abschaffung des kleinen Glücksspiel in Wien

## Bereich Bildung, Kultur, Konsumenten, Wien – Aschauer-Nagl

ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine nominelle Steigerung um rund 5,0 Mio. EUR auf rund 822,0 Mio. EUR, das sind rund 6,4 % der Gesamtausgaben (Vorjahr rund 6,6 %).

Bei den laufenden Transferzahlungen mit rund 4.414,1 Mio. EUR ergibt sich eine Steigerung um rund 42,7 Mio. EUR. Anteilsmäßig erreichen sie rund 34,6 % der Gesamtausgaben (Vorjahr: rund 35,4 %). Mehr Mittel gegenüber dem Vorjahr wurden vor allem für die Dotation des Fonds Soziales Wien zur Verfügung gestellt. Es entfallen u.a. auf:

	Mio. EUR
Soziales	490,4
Dotation Fonds Soziales Wien	928,2
Gesundheit	663,0
Betriebskostenzuschuss Wiener Linien	331,0
Betriebskostenzuschuss Wiener Krankenanstaltenverbund	1.102,0

Die Aufwendungen für den Schuldendienst, der im Vorjahr rund 790,3 Mio. EUR betragen hatte, steigen im Voranschlag 2015 auf rund 832,7 Mio. EUR, das sind anteilmäßig an den Gesamtausgaben rund 6,5 % (Vorjahr: rund 6,4 %). Auf die Tilgung entfallen rund 745,2 Mio. EUR und auf die Verzinsung rund 87,5 Mio. EUR. Der Gesamtschuldenstand der Stadt Wien per 31.12.2014 beträgt 4.876.617.000 EUR. Schuldenmanagement: Für das Jahr ist ein Refinanzierungsbedarf in der Höhe von 726,25 Mio. EUR veranschlagt. Hiervon ist für eine Finanzierung in Höhe von 128,00 Mio. EUR eine Laufzeit bis 2019 und für eine Finanzierung von 371,00 Mio. EUR eine Laufzeit bis 2020 mit jeweils fixer Verzinsung vorgesehen; der Differenzbetrag in Höhe von 227,25 Mio. EUR betrifft eine CHF-Finanzierung in Höhe von CHF 272,70 Mio. EUR.

Im Folgenden werden die Ausgaben der einzelnen Gruppen (Auswahl) des ordentlichen Voranschlags 2015 dargestellt:

### **Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft:**

Die Ausgaben steigen gegenüber dem Voranschlag 2014 um rund 122,8 Mio. EUR auf rund 2.095,3 Mio. EUR. Anteilsmäßig erreichen die Ausgaben rund 16,4 % der Gesamtausgaben (Vorjahr: rund 16,0 %). Wesentliche Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr sind bei den Aktivbezügen (Ansatz 2102) und Pensionen (Ansatz 2080) der Landeslehrerinnen und Landeslehrer sowie bei den Förderungen für den Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen im privaten Bereich (Ansatz 2401) veranschlagt.

Der Aufwand für Kindergärten ist mit rund 410,2 Mio. EUR veranschlagt. Auf den Personalaufwand (einschließlich Pensionen und sonstige Ruhebezüge) entfallen rund 337,3 Mio. EUR und auf den Sachaufwand (ohne Instandhaltung der Bezirke) rund 72,9 Mio. EUR. Für die Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen werden rund 286,6 Mio. EUR veranschlagt. Davon sind 254,5 Mio. EUR für die Förderung der Betreuung von Kindergartenkindern, 27,0 Mio. EUR für die Förderung der Betreuung von Schulkindern und 5,1 Mio. EUR für den weiteren Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes im privaten Bereich vorgesehen.

### **Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung:**

Die Ausgaben sinken gegenüber dem Voranschlag 2014 um rund 34,0 Mio. EUR auf rund 2.387,1 Mio. EUR. Anteilsmäßig erreichen die Ausgaben rund 18,7 % (2014: 19,6 %) der Gesamtausgaben. Der Rückgang ist vor allem auf eine geringere Inanspruchnahme der bedarfsorientierten Mindestsicherung zurückzuführen, die durch eine gestiegene Mittelzuführung an den FSW (Fond Soziales Wien) kompensiert wird. Die Dotation an den Fonds Soziales Wien für die Erfüllung der übertragenen Aufgaben beträgt rund 950,7 Mio. EUR. Für das Amt für Jugend und Familie sind rund 2,7 Mio. EUR veranschlagt.

## Bereich Bildung, Kultur, Konsumenten, Wien – Aschauer-Nagl

Bei der allgemeinen Sozialhilfe sinken die Ausgaben auf rund 546,5 Mio. EUR (Vorjahr: 585,8 Mio. EUR). Hierbei beträgt der Personalaufwand (inkl. Pensionen und sonstige Ruhebezüge) rund 32,5 Mio. EUR und der Sachaufwand rund 514,0 Mio. EUR. Vom Ansatz (768), sonstige laufende Transferzahlungen an private Haushalte<sup>2</sup> sind nachstehende Unterstützungsmaßnahmen veranschlagt:

	Mio. EUR	
	VA 2014	VA 2015
Hilfe zur Sicherung des Lebensunterhalts	487,6	457,6
Hilfe in besonderen Lebenslagen	19,6	11,5

Der Aufwand im Pflegekinderwesen für die derzeit in Pflege der Stadt Wien stehenden Kinder wird mit rund 136,1 Mio. EUR angenommen. Für familienfördernde Maßnahmen sind rund 9,5 Mio. EUR vorgesehen.

Die Zuordnung der Ausgaben für die Förderung des Wohnbaues und der Wohnhaussanierung in der Höhe von rund 640,8 Mio. EUR zeigt nachstehende Tabelle:

	Mio. EUR	
	VA 2014	VA 2015 <sup>2</sup>
Förderung des Wohnbaues	59,6	61,9
Wohnbauförderung Neubau	366,1	341,2
Förderung der Wohnhaussanierung	259,9	236,1

### **Gesundheit:**

Die Ausgaben steigen gegenüber dem Voranschlag 2014 um rund 157,3 Mio. EUR auf rund 2.296,8 Mio. EUR. Anteilsmäßig erreichen die Ausgaben rund 18,0 % der Gesamtausgaben (Vorjahr: rund 17,3 %). Die Steigerung ist vor allem auf höhere Kapitaltransferzahlungen für den Wiener Krankenanstaltenverbund zurückzuführen (Krankenhaus Wien Nord).

Beim Ansatz 5001, Gesundheitswesen, ist mit Ausgaben von rund 66,1 Mio. EUR zu rechnen. Davon entfallen Leistungen für Personal sowie Pensionen und sonstige Ruhebezüge rund 33,1 Mio. EUR und auf den Sachaufwand rund 33,0 Mio. EUR. Im Rahmen des Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes für den insgesamt 77,6 Mio. EUR aufgewendet werden, ist unter anderem mit rund 63,4 Mio. EUR für den Personalstand inkl. Pensionen und sonstige Ruhebezüge, für diverse bauliche Maßnahmen mit rund 1,5 Mio. EUR und für die Anschaffung von Rettungsfahrzeugen mit rund 0,8 Mio. EUR vorgesorgt.

### **Wirtschaftsförderung:**

Die Ausgaben sinken gegenüber dem Voranschlag 2014 geringfügig um rund 2,0 Mio. EUR auf rund 117,6 Mio. EUR. Anteilsmäßig erreichen die Ausgaben rund 0,9 % der Gesamtausgaben (Vorjahr: rund 1,1 %). Der in dieser Gruppe verrechneten Fremdenverkehrsförderung werden rund 21,2 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, davon rund 18,5 Mio. EUR für Förderungen aus den Erträgen der Ortstaxe. Für die Förderung der Land- und Forstwirtschaft werden rund 2,9 Mio. EUR und für den Bereich, Energieplanung, rund 3,0 Mio. EUR bereitgestellt. Im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsangelegenheiten

---

<sup>2</sup> Mit einem Gemeinderatsbeschluss vom Dezember 2015 wurden weitere 100 Mio. Wohnbaumittel beschlossen. Diese sollen überwiegend als Zuschüsse für „Smart-Wohnungen“ eingesetzt werden. Der Zuschuss für die Bauträger beträgt 800,00 EUR pro m<sup>2</sup>. Darüber hinaus wird zurzeit ermittelt, wie viele Wohnungen im Rahmen der Bundesförderungen gebaut worden sind. Wenn diese Zahl bekannt ist, so kann angegeben werden, wie viele der Bundesmittel (50:50 Finanzierung, Bund/Länder) angefordert werden können.

werden für die weitere Aufschließung von Betriebsbaugebieten Mittel in der Höhe von rund 0,6 Mio. EUR vorgesehen.

Für die allgemeine Wirtschaftsförderung werden rund 71,7 Mio. EUR bereitgestellt. Davon entfallen u.a. auf die Wiener Geschäftsstraßenförderung rund 1,3 Mio. EUR, auf technologische Großprojekte rund 11,7 Mio. EUR, auf wirtschaftliche Großprojekte rund 1,7 Mio. EUR und auf die Förderung aus der Parkometerabgabe und Ausgleichsabgabe nach dem Wiener Garagensetz rund 22,9 Mio. EUR.

Für Wirtschafts- und Technologieentwicklung werden rund 1,2 Mio. EUR und für wirtschaftliche (Notstands-) Maßnahmen 16,0 Mio. EUR vorgesehen.

**AK-Forderungen zum Wiener Budgetvoranschlag 2014:**

1. Eine Weiterentwicklung des Wiener Rechnungswesens in Richtung einer integrierten Vermögens-, Finanz- und Erfolgsrechnung ist aus Gründen der Transparenz wünschenswert. Die Ausführungen zur strategischen Vorschau zum Schulden- und Liquiditätsmanagement im Budgetvoranschlag 2015 reichen hier bei weitem nicht aus.
2. Die AK fordert auch eine Modernisierung gemeindeeigener vermögensbezogener Abgaben, wie Grundsteuer oder Umwidmungsabgabe.
3. Die AK fordert eine adäquate finanzielle Ausstattung zur Aufrechterhaltung der kommunalen Infrastruktur.
4. Die AK fordert ausreichende finanzielle Mittel für den Wohnungsneubau zur Verfügung zu stellen. Zwar hat Wien – im Unterschied zu den anderen Bundesländern – die Zweckbindung der Wohnbauförderung nicht aufgehoben, trotzdem reichen die finanziellen Mittel nicht mehr aus, den notwendigen Wohnungsneubau zu finanzieren.
5. Nach wie vor fehlt ein Bericht über Ausgliederungen und Beteiligungen der Stadt Wien. Inhalt dieses Berichtes – in Anlehnung an den Bericht des Bundes – sollten Angaben über Unternehmensstruktur, Höhe des Eigenkapitals und der Verbindlichkeiten, Anlagevermögen, Umsatzerlöse sowie Personalaufwand und Beschäftigung sein.